



Elternverein Rappelkiste e.V. Trebur

Privater Vorkindergarten

(für Zwei- bis Dreijährige)

Elternverein
Rappelkiste e.V.
Postfach 72
65463 Trebur

www.rappelkiste-trebur.de
info@rappelkiste-trebur.de



Inhalt

- Vorwort 3
- Ausgangslage 3
- Die Gruppenzeiten 4
- Mitgliedschaft 5
- Zielsetzung anhand des Tagesablaufes 6
 - emotional-soziale Entwicklung
 - motorische Entwicklung
 - kognitive Entwicklung
 - sprachliche Förderung
- Elternarbeit 8
- Vernetzungsarbeit 9



Vorwort

Mit dieser Konzeption möchte sich der Elternverein Rappelkiste e.V. mitsamt seiner pädagogischen Arbeit präsentieren und diese für alle Interessierte transparent machen.

Diese Ausarbeitung gilt als Grundlage unserer Arbeit. Die Rahmenbedingungen müssen jedoch immer wieder überprüft und bei Bedarf verändert werden.

Diese Konzeption basiert auf der Satzung des Vereins und wurde gemeinsam von den Erzieherinnen und dem Vorstand erarbeitet und erstellt.

Ausgangslage

Der Elternverein Rappelkiste e.V. wurde 1997 von einigen Müttern aus Trebur gegründet.

Ausgangsidee war, allen Kindern und deren Familien aus Trebur unabhängig von Religion, Kultur oder derzeitiger Lebenssituation ein familienergänzendes Angebot zu unterbreiten. Ziel war und ist es bis heute, den Kindern außerhalb der elterlichen Obhut die Möglichkeiten zu eröffnen, eigenständig Kontakte zu knüpfen, die Selbständigkeit zu entdecken, sich auf sanfte Weise von der elterlichen Fürsorge zu lösen und sich schrittweise auf den Kindergarten vorzubereiten. Gleichzeitig sollten die Eltern die Möglichkeit erhalten, auch mal zwei bis drei Stunden ohne Kinder z.B. einkaufen zu gehen oder Arzttermine wahrzunehmen.

Nach dem Start im katholischen Pfarrhaus Trebur und einem späteren Umzug in die Astheimer Straße Nr. 87, konnte die Rappelkiste am 1.11.2008 ihre neuen Räumlichkeiten im neuen Kinderhaus Oderstraße beziehen.

Dort stehen dem Verein im 1.Stock ein großer Gruppenraum, ein Frühstücksraum, ein Abstellraum und ein Sanitärraum in der Gesamtgröße von 108,94 qm zur Verfügung. Im Gruppenraum befindet sich eine Puppenecke, eine Kuschel-, Tobe- und Lesecke, ein Werk Tisch, eine Bauecke sowie ein Mal- und Basteltisch.

Des Weiteren teilt sich der Verein gemeinsam mit den Krippenkindern der Kindertagesstätte ein Außengelände, auf dem täglich altersgerechte Spielgeräte genutzt werden können.



Gruppenzeiten

Derzeit gibt es in der Rappelkiste drei Gruppen. Pro Gruppe werden maximal 15 Kinder aufgenommen.

Die Rappelkiste bietet eine Betreuung an eins, zwei oder drei Tagen in der Woche an, wobei Mo/Mi und Di/Do nicht zusammen gebucht werden können.

Aufnahmezeitpunkt für die Kinder ist die Vollendung des zweiten Lebensjahres (zum Monatsanfang). Die Betreuung der Rappelkiste endet in der Regel mit dem dritten Geburtstag, bzw. dem Kindergartenstart.

Gruppe/Tag:	Uhrzeit:	Betreuung durch:
Montag/Mittwoch	9.00 bis 12.00 Uhr	Silvia Pubanz-Jung
Dienstag/Donnerstag	9.00 bis 12.00 Uhr	Petra Finsterwalder
Freitag	9.00 bis 12.00 Uhr	Heike Talinksi

Unsere drei Gruppen werden durch eine Erzieherin und zwei Mütter/Väter oder eine andere Bezugsperson betreut.

Den Betreuungsschlüssel von drei Betreuenden zu 15 Kindern müssen wir aus rechtlichen und versicherungstechnischen Gründen immer aufrechterhalten, wobei bei 10 Kindern eine Erzieherin und ein Elternteil ausreichend sind.

Der wöchentlich wechselnde Elterndienst wird durch einen Dienstplan geregelt, welcher vom Vorstand erstellt und von den Mitgliedern per Dienstaustausch eigenverantwortlich geändert werden kann.

Für die Urlaubszeiten der Erzieherinnen können die Eltern gemeinsam mit den Elternsprecher/innen eigenverantwortlich einen Vertretungsplan erstellen.

Für den kurzfristigen Ausfall (z.B. durch Krankheit) einer Erzieherin hält sich im Normalfall ein/e "Springer/in" bereit. Sollte diese/r verhindert sein, kann ein anderer Elternteil um Vertretung gebeten werden.

Nach vorheriger Terminabsprache besteht die Möglichkeit für interessierte Eltern einen Schnuppertag wahrzunehmen, bei dem die Erzieherinnen gerne Fragen zu den Gruppen und zum Ablauf beantworten.



Mitgliedschaft

Mit der Anmeldung eines Kindes für die Betreuung in der Rappelkiste, wird die Familie automatisch *passives* Mitglied des Vereins.

Die *aktive* Mitgliedschaft beginnt im Starter-Monat des Kindes und endet mit dem Gruppenausscheiden.

Die Rappelkiste betreut die Kinder aus versicherungstechnischen Gründen erst ab dem zweiten Geburtstag. In der Regel sind die Kinder ab dem Folgemonat nach dem Geburtstag für zwölf Monate in der Betreuung.

Der Betreuungsplan wird vom Vorstand erstellt und ist für alle verbindlich, da nur so der aktive Betrieb aufrechterhalten werden kann. Wenn die Eltern verhindert sind, müssen sie sich selbst um eine Vertretung kümmern, beispielsweise per Dienstaustausch mit anderen Eltern.

Sollte der Wunsch bestehen, früher aus der aktiven Mitgliedschaft auszutreten, muss gemäß Satzung einen Monat vorher zum Monatsende schriftlich gekündigt werden. Wenn das Kind länger in der Rappelkiste bleiben soll (z.B. kein Kindergartenplatz ...), ist dies nur unter vorheriger Absprache mit dem Vorstand möglich und nur wenn sich die Gruppenplanung (der Dienstplan) noch entsprechend abändern läßt. In diesem Fall muss dies ebenfalls schriftlich beantragt werden.

Sobald ein Kind nicht mehr am aktiven Betrieb teilnimmt, wechselt die Mitgliedschaft wieder in den passiven Status.

Geschwisterkinder müssen auch bei einer aktiven oder passiven Mitgliedschaft rechtzeitig angemeldet werden, um für die Betreuung berücksichtigt zu werden.

Die Rappelkiste ist ein Elternverein; das heißt bis auf die fest angestellten Erzieherinnen sind alle Ämter an ehrenamtliche Helfer vergeben. Egal ob als Helfer/innen auf unseren Basaren und Festen, als Elternsprecher/innen, Springer/innen, Beirat oder Vorstandsmitglied, freut sich der Verein über JEDE/N, die/der bereit ist zu helfen.

Mit dem Vereinseintritt erklärt sich jedes aktive Mitglied bereit, pro Jahr drei Arbeitsstunden für den Verein zu verrichten. Diese können z.B. bei Putzaktionen in der Rappelkiste oder beim Aufbau eines Basars abgeleistet werden.

Die aktuelle Satzung sowie die Beitragsordnung regeln alle wichtigen Angelegenheiten des Vereins.

Darüber hinaus existiert noch ein "Rappelkisten 1x1" in dem der tägliche Ablauf der Gruppenstunden genau erläutert wird.



Zielsetzung anhand des Tagesablaufes

Ziel der Arbeit ist es, dem einzelnen Kind Sicherheit und Geborgenheit in der Gruppe ohne anwesende Eltern zu vermitteln. Dabei stellen die Entwicklung der Selbständigkeit, die Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung sowie die motorische und sprachliche Entwicklung die zentralen Punkte der pädagogischen Arbeit dar.

Im Alter von zwei bis drei Jahren findet ein großer Entwicklungssprung statt. Viele Kinder haben einen unterschiedlichen Entwicklungsstand, welcher in der Arbeit berücksichtigt werden muss. Neue, gerade erst zwei Jahre alt gewordene Kinder, benötigen ein anderes Angebot, als die fast Dreijährigen. Um niemanden zu *über- bzw. unterfordern*, müssen den einzelnen Kindern unterschiedliche Angebote unterbreitet werden.

Anhand des Tagesablaufes soll dargestellt werden, welche Ziele der täglichen Arbeit verfolgt und in welcher Form diese umgesetzt werden.

Tagesablauf:

Zwischen 9.00 Uhr und 9.15 Uhr werden die Kinder in die Rappelkiste gebracht. Dort werden sie von der jeweiligen Erzieherin begrüßt und der Morgen beginnt mit gemeinsamem Kneten, bis alle Kinder angekommen sind.

Dabei hat das Kind die Möglichkeit, langsam anzukommen, sich von der Bezugsperson zu lösen (vielleicht knetet ja Mama erst noch was für mich) und sich umzusehen wer alles da ist. Vielleicht knetet es auch schon mit einem anderen Kind zusammen und ganz nebenbei wird auch noch die Fingerfertigkeit geübt und Materialerfahrung mit der Knete gesammelt. Manchmal muss ein Kind getröstet werden, manchmal braucht ein Kind Hilfe von einem anderen, manche zeigen ihre fertigen Werke stolz und manchmal haben alle einfach nur zusammen Spaß. Die Kinder lernen sich durchzusetzen und zurückzunehmen.

Beim gemeinsamen Aufräumen um ca. 9.30 Uhr helfen alle Kinder beim Tische abwischen und kehren mit, damit sich alle danach wieder an den sauberen Tisch setzen können.

Nun singt die Kindergruppe das Begrüßungslied und unsere Haus-Hexe (eine Handpuppe, die von der Erzieherin gespielt wird) begrüßt jedes Kind einzeln, so daß sich *jede/r Willkommen fühlt*. Viele Kinder stellen sich schlafend und wollen von der Hexe geweckt werden und die meisten Kinder haben sie sehr lieb gewonnen.

Dabei achtet die Hexe auch auf kleine Dinge, z.B. daß das Kind ihr die rechte Hand zur Begrüßung gibt.



Nach einem einleitenden Spruch („Morgens früh um sechs...“) um ca. 9.45 Uhr, holt sich jedes Kind *selbständig* seine Tasche und mit Hilfe der Betreuerinnen wird das Frühstück ausgepackt. Nach einem weiteren Tischspruch frühstücken wir gemeinsam. Um ca. 10.00 Uhr beginnt die Freispielzeit, die einen großen Raum im Tagesablauf einnimmt. In der Freispielzeit kann das Kind *selbst entscheiden*, mit was, mit wem und wie lange es mit einem Spielzeug spielen möchte.

Hier lernen die Kinder, Begabungen und Vorlieben zu entdecken und erwerben durch Erfolgserlebnisse, Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl.

Viele Kinder spielen Rollenspiele, wie Einkaufen, Kochen, mit dem Bobbycar zur Arbeit fahren.

Diese Rollenspiele sind sehr wichtig um sich mit dem Alltag auseinanderzusetzen und ihn zu verarbeiten. Viele Themen von zu Hause, wie die Geburt eines Geschwisterkindes oder Besuche der Großeltern werden hier nachgespielt, aber auch negative Erlebnisse, wie die Krankheit eines Haustieres oder Umzug eines Freundes, werden verarbeitet.

Andere Kinder lassen sich in der Lesecke etwas vorlesen. Bilderbücher werden nicht nur vorgelesen.

Oft werden verschiedene Begriffe gesucht, Dinge gezählt oder Bildinhalte erfragt. So wird die Begriffsbildung gefördert, Farben werden erkannt, das Zählen geübt und die Beobachtungsgabe unterstützt.

Manchmal ziehen sich die Kinder zurück, weil sie müde sind oder auch einfach mal Ruhe haben möchten. Wieder andere haben das Bedürfnis nach Bewegung und toben sich auf der Matratze aus. Wieder andere spielen mit den Autos, mit Lego oder an der Werkbank.

Ebenso werden erste Tischspiele angeboten und angeleitet. Die Kinder können leichte Puzzle, Memory, Tempo kleine Schnecke u.ä. spielen.

Dabei wird auch versucht, die Farben und das Zählen immer wieder zu wiederholen, um diese Kenntnisse bei den Kindern zu festigen.

An manchen Tagen werden unterschiedliche Mal- und Bastelaktionen, oft an der Jahreszeit orientiert, angeboten.

Hier lernen die Kinder Materialerfahrung mit Stiften, Wachsmalkreide, verschiedenen Papieren, Kleber oder Stempeln. Hierbei stehen die „Freude am Tun“ und das Ausprobieren deutlich im Vordergrund, nicht das Endergebnis.

Der natürliche Bewegungsdrang von Kindern dieses Alters ist noch sehr intensiv. Die Kinder hüpfen auf den Polstern, machen eine Kissenschlacht oder es wird nach Musik getanzt. Im Außenspielgelände kann geklettert, balanciert, geschaukelt, gehüpft, Bobbycar gefahren, Ball gespielt oder mit Kreide großflächig gemalt werden.

Die Kinder haben hier die Möglichkeit, sich auszutoben, die Wahrnehmung zu schulen und Selbstvertrauen zu erlangen.



Die Möglichkeiten sind sehr vielseitig, wobei nicht an allen Tagen alles Spielzeug zur Verfügung steht, damit die Kinder mit dem großen Angebot *nicht überfordert werden*.

Die Kinder schließen mit Hilfe und Unterstützung der Erzieherinnen erste Freundschaften, lernen mit ersten Enttäuschungen und ersten Konflikten umzugehen.

Durch das Auseinandersetzen mit den anderen Kindern und den Erzieherinnen wird die Fähigkeit zur Begriffsbildung und zum logischen Denken unterstützt.

Nach dem gemeinsamen Aufräumen um ca. 11.45 Uhr werden im Stuhlkreis Finger-, Sing-, und Bewegungslieder gesungen und getanzt. Ebenso werden manchmal Musikinstrumente ausgepackt und die Kinder dürfen mit Triangel, Rassel und ähnlichem die gesungenen Lieder begleiten.

Dabei wird die Sprachentwicklung gefördert. Die Kinder lernen spielerisch wie ihre einzelnen Finger oder wie einzelne Körperteile heißen.

Um ca. 12.00 Uhr wird das Abschlusslied gesungen, so daß alle Kinder wissen, daß es nun soweit ist „Auf Wiedersehen“ zu sagen und sie nun von ihren Eltern abgeholt werden.

Elternarbeit

Die Elternarbeit ist ein zentraler Punkt des Betreuungskonzeptes, da von Anfang an auf die Mithilfe und das Engagement der Eltern gesetzt wird. Die Eltern haben ihre regelmäßigen Dienste gemeinsam mit den Erzieherinnen. Hier erleben sie ihr Kind alle paar Wochen, können Entwicklungsschritte selbst miterleben und lernen ihr Kind möglicherweise einmal ganz anders kennen.

Darüber hinaus gehören Tür- und Angelgespräche zum regelmäßigen Infoaustausch dazu. Für die alltägliche Arbeit ist es sehr wichtig zu erfahren, wenn sich im Familienleben des Kindes Veränderungen ereignen. Nur so kann individuell auf das Kind und seine Bedürfnisse eingegangen werden. Auch die Erzieherinnen klären die Eltern über wichtige Ereignisse des Vormittags auf und stehen den Eltern bei pädagogischen Fragen stets zur Verfügung.

Regelmäßige Elternabende finden gruppenintern zum Austausch und zur Vorbereitung von Festen statt.

Außerdem engagieren sich Eltern als Elternsprecher/in, als Springer/in für die Erzieherinnen oder durch andere Mithilfe.

Feste und Feiern werden mit den Elternsprecher/innen geplant und durchgeführt (z.B. Laternenfest/ Weihnachtsfeier u.ä.).



Vernetzungsarbeit

Der Vorstand der Rappelkiste trifft sich in regelmäßigen Abständen mit anderen Einrichtungen, die ebenfalls Kinder im Alter von 0-10 Jahren betreuen. Hier wird versucht, die Zusammenarbeit zu fördern und für die Kinder fließende Übergänge von einer Einrichtung zur Anderen zu ermöglichen.

Ebenso hat der Vorstand Kontakt zu anderen Vorkindergärten in der Umgebung z.B. die Rasselbande in Geinsheim.

Die Rappelkiste e.V. hat Kontakt zu den Kindergärten in Trebur. Durch die frühere Nähe zur Kita Pustebblume wurden hier gegenseitige Besuche organisiert, aber auch die Kita Tannenweg hat schon die Rappelkiste besucht.

In dem neuen Domizil besitzt die Rappelkiste den Standortvorteil mit den Kindergartenkindern in einem Haus zu sein und auch das Außengelände zu teilen. So wird der Übergang von der Rappelkiste in den Kindergarten im neuen Kinderhaus Oderstraße vereinfacht.

In regelmäßigen Abständen wird in den einzelnen Gruppen von einer Erzieherin der Rappelkiste die Zahnprophylaxe durchgeführt, wobei den Kindern die Wichtigkeit des Zähneputzens und des gesunden Frühstückes spielerisch näher gebracht wird.

Zweimal im Jahr wird ein Kinderkleiderbasar organisiert.

Alle zwei Jahre werden für die Erzieherinnen der Rappelkiste e.V. und für interessierte Eltern ein Erste-Hilfe-Kurs am Kind angeboten.

Die Öffentlichkeitsarbeit ist dem Verein sehr wichtig. Deshalb werden in bestimmten Abständen Artikel in der Presse veröffentlicht.

Und auch die Internetseite www.rappelkiste-trebur.de wurde von dem Vorstand neu überarbeitet und dient unter anderem als Kommunikationsplattform für und zwischen den Vereinsmitgliedern.

Elternverein Rappelkiste e.V. Trebur, 01.12.2008